

KOMMENTAR

**Wird uns das  
Wasser abgegraben?**

**I**m Uno-Jahr des Süsswassers 2003 wurde auf Initiative der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RGK) das Netzwerk Wasser im Berggebiet (NWB) lanciert. Angesiedelt ist das Netzwerk beim WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos. Als Ziel hat man sich die Bündelung und den Austausch von Wissen gesetzt, welches zu Innovation und Wertschöpfung führt. Mit der Verleihung des Swiss Mountain Water Award setzt das Netzwerk an der Jahresveranstaltung jeweils einen medienwirksamen Höhepunkt.

Gestern durften im Tellspielhaus in Altdorf die Vertreter des Projekts «Hydro Elm» aus dem Kanton Glarus und eine Firma aus dem Wallis für die Entwicklung eines hydromechanischen Rechens je einen Scheck über 40 000 Franken entgegennehmen. Graubünden ging bei der Award-Verleihung leer aus. Das erstaunt vor allem deshalb, weil die als grosse Innovation propagierte Verknüpfung von Stromproduktion und Beschneiungsanlage bei den Sportbahnen Elm beim Projekt «Sinfonia d'aua» vom Laaxer Tourismuspieler Reto Gurtner schon vor zwei Jahren ein Thema war. Den Innovations-Award haben sich nun aber die Glarner abgeholt, tatkräftig unterstützt von der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie wird es wohl auch sein, die nun die mit dem Preisgeld unterstützte Potenzialstudie machen wird.

Nicht vertreten war Graubünden aber auch in der Podiumsrunde zum Tagesthema «Wasser – Erfolgsfaktor im Tourismus», es sei denn, man werte die Mandate von Tourismus-Professor Thomas Bieger als Bündner Bezug. Zwar sassen Regierungsrat Stefan Engler, mehrere Wasserfachleute aus Graubünden und auch eine Delegation aus der Heimat des Valserwassers im Publikum, erwähnt wurde Graubünden aber ein einziges Mal: Als der Ägypter Samih Sawiris, der in Andermatt ein Milliarden-Resort realisiert, sich darüber wunderte, dass Gäste in einem alten St. Moritzer 5-Stern-Hotel für ein Zimmer mit einem kleinen Bad 1000 Franken zu bezahlen bereit sind. Symptomatisch?

Die Wasser-Awards 2009 sind in die Kantone Glarus und Wallis gegangen, unterstützt durch die Fachhochschule Nordwestschweiz, Sawiris investiert sein Geld in Andermatt; wird uns da langsam, aber sicher das Wasser abgegraben?  
Norbert Waser

